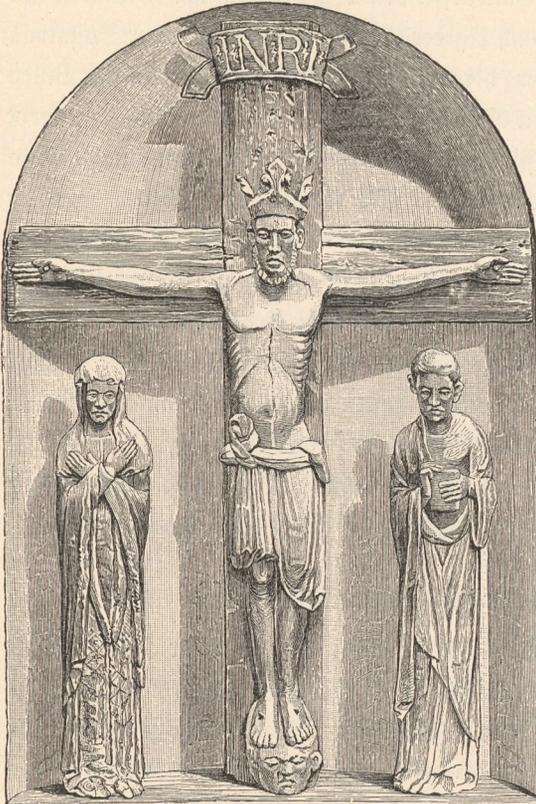


Idealismus das Herz des Menschen erfüllte und die kirchliche Kunst einen stets fruchtbaren Boden gefunden hat.

Mit der unter allen freien Künsten am frühesten sich entwickelnden Architektur verband sich alsbald auch die ornamentale Bildhauerkunst, welcher das Land eine große Menge phantasiereicher architektonischer und sonstiger Ornamente verdankt. So am Dom in Trient, im Schloß Tirol und an anderen Bauwerken romanischer Zeit. Die



Kreuzigungsgruppe in Znojmen.

hohe Ausbildung der Ornamentik ist wohl auf die größere Freiheit und Selbständigkeit zurückzuführen, welche hierin dem Künstler belassen wurde, während er in bildlichen Darstellungen sich an das von der Kirche Festgestellte zu halten hatte. Auf diese Abhängigkeit ist speciell der byzantinische Einfluß zu beziehen, welchen wir an den älteren Bildwerken romanischer Zeit gewahren. So trägt namentlich die aus dem XII. Jahrhundert stammende derbe Kreuzigungsgruppe zu Znojmen noch völlig den byzantinischen Charakter.

Als ein bereits etwas selbständiger auftretender Bildhauer erscheint dagegen der Meister der zwei Portale im Schlosse Tirol. Das Tympanon des aus dem Ende des XII. Jahrhunderts stammenden reich ornamentirten Portals der

Kapelle enthält eine Darstellung der Kreuzabnahme in Hautrelief, welche als selbständiger plastischer Versuch des Bildners erscheint. Der an aufwärts gerichteten Kreuzesbalken hängende Heiland trägt nicht mehr den düsteren Charakter der fremdartigen Kunst und die zwei Seitenfiguren sind offenbar nach eigener naiver Conception des Bildners entstanden. An der beiderseitigen Einfassung der Portale erblickt man streng stilisirte Thiergestalten und etliche andere Figuren, denen eine tiefere symbolische Bedeutung beigelegt wird, während die Thiergestalten an dem etwas späteren romanischen Portal der Schloßkapelle von Znojmen bereits mehr decorativ als sinnbildlich zur